

April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle erhalten Sie normalerweise meinen monatlichen Newsletter. Leider konnte ich letzten Monat aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Plenarsitzung teilnehmen. Trotzdem möchte ich Ihnen die aktuellen Neuigkeiten aus dem Landtag nicht vorenthalten. In diesem Landtagsbrief habe ich eine Auswahl wichtiger Themen kurz für Sie zusammengestellt.

Die Situation in der Ukraine bleibt weiterhin besorgniserregend. Doch die Hoffnung auf eine diplomatische Lösung, die die Angriffe beendet, bleibt. Viele Menschen aus der Ukraine suchen auch bei uns im Heidekreis Schutz. Der Heidekreis tut alles, um diese Menschen gut aufzunehmen. Die Solidarität in unserer Bevölkerung ist riesig groß, und ich möchte jedem herzlich danken, der spendet und mit anpackt bzw. sich in seiner Freizeit ehrenamtlich engagiert. Danke! Der russische Angriffskrieg sorgt aber auch bei uns für hohe Energiepreise. Teile der Wirtschaft stehen aufgrund der steigenden Energiepreise mit dem Rücken zur Wand, aber auch für viele Menschen in unserer Region sind die hohen Preise eine schwere Belastung. Deshalb müssen in dieser außergewöhnlichen Situation auch außergewöhnliche Schritte unternommen werden, um sowohl unsere Wirtschaft als auch die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land zumindest vorübergehend zu entlasten.

Wir müssen uns gemeinsam und in einem europäischen Kraftakt so schnell und so konsequent wie möglich von der Abhängigkeit von russischer Energie befreien. Denn Energieversorgungssicherheit ist auch die zentrale Frage einer künftigen Sicherheitspolitik. Es muss uns jetzt in einer europäischen Kraftanstrengung gelingen Öl, Gas und Kohle aus Russland zu ersetzen. Unser Ziel muss es sein, schnellstmöglich den Geldfluss aus dem Verkauf fossiler Energieträger in die russische Kriegskasse zu stoppen. Dafür sind marktwirtschaftliche Instrumente sinnvoll, beispielsweise eine Strafsteuer auf alle russischen Rohstoffe, die den Gewinn vollständig abschöpft. Die Aufgabe ist es schnellstmöglich knapp 30 Prozent unseres Energiebedarfs statt aus Russland aus alternativen Quellen zu decken.

Die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine beweisen einmal mehr, wie entschlossen wir füreinander zusammenstehen und anpacken können, wenn es darauf ankommt. Die Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ hat jetzt ihren Abschlussbericht vorgelegt, aus dem sich bessere Perspektiven für die ehrenamtlich tätigen Menschen ergeben. Die Kommission hat unter anderem die Förderung und Verfahrensvereinfachung auf den Weg gebracht sowie das Thema Koordination und Vernetzung in den Blick genommen. Eine merkliche Entbürokratisierung und Erleichterungen beziehungsweise praxistaugliche Hilfen bei der Umsetzung des Datenschutzes sind vorgesehen.



LANDTAG  
NIEDERSACHSEN

Der russische Angriffskrieg führt uns ebenfalls sehr deutlich vor Augen, dass Landwirtschaft und Ernährung einen ganz besonderen Stellenwert haben. Durch den Krieg in der Ukraine fehlen nun schon erhebliche Mengen an pflanzlichen Agrargütern auf den internationalen Märkten. Die Ukraine war die Kornkammer Europas und maßgeblicher Lieferant für Futtermittel. Deren Ausfall treibt die Preise weltweit nach oben. Dies bedeutet neben steigenden Energiekosten zusätzliche Belastungen für die Menschen über stark steigende Lebensmittelpreise. Die Politik muss jetzt die nötigen Konsequenzen ziehen und bereits geplante Maßnahmen im Agrarbereich neu bewerten. Die für 2023 geplante Stilllegung von vier Prozent der Flächen, der jährliche Fruchtwechsel sowie die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln und Dünger sollten mindestens um ein Jahr verschoben werden.

Die Nachfrage nach Baugrund und Gewerbeflächen ist in Niedersachsen ungebrochen hoch. Dies führt zu einer Ausweisung von Flächen ‚auf der grünen Wiese‘ und reduziert damit natürliche bzw. naturnahe Flächen und vernichtet Acker- und Grünland, welches der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten sein sollte. Mit dem eingebrachten Entschließungsantrag der Regierungsfractionen sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Brachen und sogenannte „Schrottimmobiliien“ konkurrenzfähig mit unbebautem und unbelastetem Bauland sind. Wir brauchen attraktive finanzielle Anreize, um die Sanierung von Altlastenflächen voranzutreiben. Denkbar wäre etwa die Entwicklung eines Altlasten-Sanierungs-Pools, in den Anteile von Ausgleichszahlungen einfließen könnten. Die im Pool gesammelten Gelder könnten zur Sanierung von Altlastenflächen genutzt werden.

Der Schienenpersonennahverkehr und der straßengebundene öffentliche Personennahverkehr sind für die zukünftige Verkehrsbedienun in allen Landesteilen von entscheidender Bedeutung. Gute und ausreichende Linien und Taktungen sind ein entscheidendes Kriterium, wenn es darum geht eine Alternative zum Individualverkehr mit dem Auto anzubieten. Mit der Änderung des niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes wird die Sonderfinanzhilfe verlängert, damit Verkehrsunternehmen auch zukünftig fortbestehen und einen wichtigen Beitrag zur Mobilität leisten können.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Plenarwoche im März 2022. Genießen Sie nun die Osterzeit. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien sonnige Ostertage und ein gesegnetes Fest. Den nächsten Newsletter erhalten Sie wieder in gewohnter Form nach der Plenarsitzung im Mai.

Ihre

*Gudrun Pieper*



LANDTAG  
NIEDERSACHSEN